Musiklehrpersonen und Musikschul-Kommisionsmitglieder

Teamanlass Musikschule Giswil-Lungern

Petrus muss Freude haben an den Musiklehrpersonen. Er schickte – während einer langen Regenperiode – am 14. April 2013 schönstes Wetter.
Peter Berchtold, Silvia Riebli, Trudi Kastlunger und Gaby Keller organisierten just für diesen Tag den Teamanlass der Musikschule Giswil-Lungern. Eine schöne Zahl Musiklehrpersonen und Musikschul-Kommissionsmitglieder folgten der Einladung und wanderten vom Gemeindehaus Giswil über den Lauidamm zur alten Kirche. Dort war das Gesprächsthema: Untergang der alten Kirche, Sagen und Hexen. Im Gehri bei der Schlägelsäge erwartete uns der «Gropli-Gregor» und erklärte uns die einzigartige Schlägelsäge.
Wie staunten die Anwesenden, als die Säge – angetrieben durch das Wasserrad – plötzlich ihre Tätigkeit aufnahm und einen Holzstamm millimetergenau sägte.
Das Organisations-Team lud dann zu einem feinen Apéro mit lauter köstlichen, selbst gebackenen Sachen. Bei einem feinen Nachtessen im Hotel Bahnhof Giswil endete der gemütliche, informative und gesellschaftliche Anlass der Musikschule Giswil-Lungern.

Simona Wermelinger, Gewinnerin Rotary Preis 2013

Simona, du hast am bekannten Rotary Musikwettbewerb den ersten Preis gewonnen – dazu ganz herzliche Gratulation!
Die Musikgesellschaft Giswil ist stolz dich in ihren Reihen zu wissen.
So ein Preis zeugt von viel Arbeit und Fleiss. Sicher steckt dahinter auch eine gute Ausbildung. Nur mit guten, kompetenten Musiklehrpersonen ist so ein Erfolg möglich. So gehört der beste Dank auch an deine Musiklehrerin Silvia Riebli und an Melanie Gasser, Musikschulleiterin.

1. Simona – mit welchem Instrument hast du diesen Preis gewonnen?
Simona Wermelinger: Ich habe den Rotary Musikwettbewerb mit meiner Klarinette gewonnen.

2. Seit wann spielst du Musik – erzähle, wie du angefangen hast zu musizieren!
Simona Wermelinger: Ich spiele seit der vierten Primarklasse, als ich acht Jahre alt war, Klarinette. Seit wir umgezogen sind, nehme ich Unterricht bei Silvia Riebli. Sie hat mich auch dazu motiviert an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Bei ihr lerne ich viel und es gefällt mir sehr.

3. Erkläre uns – wie ging das vor sich beim Rotary Wettbewerb?
Simona Wermelinger: Der Rotary Musikwettbewerb fand im Kollegi Stans statt. Alle Teilnehmer spielten nacheinander ihr Lied vor und die Jury bewertete es. Ehrlich gesagt war ich schon ein bisschen nervös, als ich die Experten sah. Während die Jury die Auswertungen machte, gab es für die Teilnehmer und Zuhörer ein Apero. Anschliessend war die Rangverkündigung.

4. Wie hast du dich für diesen Vortrag vorbereitet?
Simona Wermelinger: Ich habe mehr geübt als sonst. Ein paar Wochen vor dem Auftritt habe ich auch begonnen zusammen mit Gaby Keller, die mich am Klavier begleitet hat, zu üben.

5. Wie sieht deine berufliche und musikalische Zukunft aus?
Simona Wermelinger: In einem Jahr werde ich die Musikmatura absolvieren und danach bin ich mir noch nicht sicher, wie es weitergehen soll. Sicherlich werde ich weiterhin musizieren, in welchem Rahmen weiss ich aber noch nicht.

Simona, wir danken dir für die Beantwortung dieser Fragen. Wir von der Musikgesellschaft Giswil und von der Musikschule Giswil – Lungern gratulieren ganz herzlich und wünschen dir viel Ausdauer und viel Freude und Genugtuung beim Musizieren.

Für die Musikschule Giswil-Lungern
Jost Küchler

Jahreskonzert der Jungmusik

Ein Hoch auf die Jungmusik Sachseln, Giswil, Lungern

Am heissen Sonntag, 14. Juni, lud die Jungmusik zu ihrem Jahreskonzert ein. Was Anne Stauffer mit der Jungmusik Sachseln, Giswil-Lungern auf die Bühne brachte, war anspruchsvolle und sehr unterhaltsame Musik. Gut hundert Personen verfolgten dieses gelungene Konzert.
Zur Eröffnung spielten die WindKids der Musikschule Sarnen ein Gastkonzert von gut zwanzig Minuten. Theo Banz der musikalische Leiter verlangte von seinen gut zwanzig Jungmusikanten volle Aufmerksamkeit. Bekannte, rassige, temporeiche Stücke der bekannten Gruppe ABBA oder der Hard Rock Gruppe Kiss wurden gespielt und zeigten was die jungen Sarner Künstler drauf haben.
Im Anschluss daran machten sich die jungen Künstler des oberen Kantonsteils an die Arbeit. Anne Stauffer führte und dirigierte die zweiundfünfzig Jugendlichen durchs einstündige Programm.

Von links: Sologesang von Alexandra Huber, Bari-Saxophon Stefan Omlin, Dirigentin Anne Stauffer.

Ein grosses Kompliment den jungen Musikantinnen und Musikanten, welche bei grosser Hitze auf der Bühne ihr Bestes gaben. Die Stücke waren so gewählt, dass sich verschiedene Solisten inszenieren konnten. Eine ganz besondere Überraschung bot Alexandra Huber, welche zum Mikrophon griff und solo sang aus dem Musical «Jesus Christ Superstar» – hervorragend untermalt von der Jungmusik.
Die Zuhörerinnen und Zuhörer klatschten mit grosser Intensität für die gebotene Leistung der Jugendlichen. Ein grosses Bravo an alle Künstlerinnen und Künstler. Schön, wenn ihr im nächsten Jahr wieder aufspielt!

Jung und alt treffen sich beim Musizieren und offenen Singen

«Offnigs Muisigä»

Was war wohl unter diesem etwas geheimnisvollen Titel zu erwarten? Da wurden alle Interessierten, welche ein Instrument spielen oder mitsingen möchten, von der Musikschule Giswil-Lungern eingeladen zum Musizieren und zum Mitsingen. Im lauschigen Garten des Hotel Bahnhofs standen verschiedene Partyzelte, welche den Aktiven mit ihren Instrumenten etwas Schutz bieten sollten. Petrus hat es gut gemeint.

Am Donnerstag, 27. Juni, trafen ganz viele Musikschülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen ein. Schwyzerörgeliklänge stimmten die Ankommenden ein. Erstaunlich viele Musikanntinnen und Musikanten von der Lungerer- und Giswilermusik stellten sich auf, um gemeinsam zu musizieren. Das Kommen hat sich für alle Anwesenden gelohnt. Viele Eltern, Grosseltern, Gottis oder Göttis und einige «Gwundrige» begleiteten die Aktiven und wurden mit einem farbigen Liederheftli bedient.

Kathrin Müller begrüsste alle und managte diese riesige Menge. Sie dirigierte den freudigen Chinderchor. Dann verlangte sie von den zahlreichen, motivierten Musikannten die Melodie. Jetzt wollte sie den Chor mit der Musik zusammen hören. Die Erwachsenen holte sie ebenfalls ab, indem sie witzig und gekonnt die Texte der Lieder der gegenwärtigen Situation anpasste und humorvolle Fantasiereisen und – Geschichten erzählte.
Einmal war man auf dem Schiff, genoss den Wellengang und sang dazu «Vo Luzärn gägä Weggis zuä!» Die Wellen waren verschieden hoch. Die Schiffe, vom gemächlichen Ruderboot bis zum rassigen Motorboot, waren unterschiedlich schnell. Entsprechend diesem Tempo wurde gesungen und geschaukelt. Das nächste Mal war die ganze Gesellschaft auf der Alp und rief den farbigen Kühen. Dann kam die Familie Ramseyer und musste Gras mähen. Am Schluss spendeten alle einander den verdienten Applaus, weil allen diese schöne Stimmung gefallen hat und sicher auch weil alle spontan ihren Beitrag zu diesem erlebnisreichen Abend beigetragen haben.

Die Kinder holten sich den verdienten Lollipop ab. Die Erwachsenen durften sich mit den feinen Magronen oder einer Bratwurst stärken.

Alle waren sich einig: Es hat sich gelohnt!